

NACHRICHTEN

Buochserin im Miss-Final

NIDWALDEN red. Die zwölf Finalistinnen für die Wahl zur Miss Zentralschweiz stehen fest. Neben neun Luzernerinnen und zwei Zugerinnen ist auch eine Nidwaldnerin mit von der Partie: Silvia Bucher aus Buochs. Jury und Publikum werden am 2. Juni in der Railcity (Bahnhof Luzern) die Gewinnerin wählen.

Giswil erhält Umweltpreis

OBWALDEN red. Die Genossenschaft Igora, die sich fürs Sammeln und Recycling von leeren Alu-Verpackungen engagiert, verleiht jährlich einen Preis an besonders innovative und nachhaltig handelnde Gemeinden oder Städte. Dieses Jahr geht der Green Card Award an die Gemeinden Giswil, Günsberg SO und an die Stadt Luzern. Die Preisverleihung ist am 23. März im KKL Luzern.

Spichtig wird Gemeinderat

OBWALDEN ve. Der Gemeinderat Sachseln ist komplett bevor es zu einem zweiten Wahlgang kommt. Zwei der drei Kandidaten, die das absolute Mehr nicht erreicht hatten, zogen gestern ihre Kandidatur zurück. Damit ist der parteilose Florian Spichtig (37, Bild) der einzige verbleibende Kandidat.



Dass der ebenfalls parteilose Ueli Fischer seine Kandidatur zurückzog, kam wenig überraschend – er erzielte das schlechteste Resultat.

Erstaunlich ist vielmehr, dass Roger Anderhalden (CVP) nicht mehr antritt, obwohl er das beste Resultat der drei Nichtgewählten erzielt hatte.

«Sehr fairer Zug der CVP»

«Die CVP Sachseln hat dem Stimmvolk mit vier Kandidaten eine Auswahl geben wollen», sagte Kantonsrätin und Fraktionspräsidentin Lucia Omlin gestern auf Anfrage. «Wir streben aber nicht die absolute Mehrheit im Gemeinderat an», so Omlin weiter. Als «sehr fairen Zug der CVP» bezeichnete Florian Spichtig gestern den Rückzug der Kandidatur von Roger Anderhalden. «Die Freude ist gross. Ich bin motiviert, mein Bestes für die Gemeinde zu geben.»

In Giswil wird erneut gewählt

Ein Gemeinderatssitz ist in Giswil noch vakant. Alle drei Nichtgewählten treten für den zweiten Wahlgang nochmals an, wie sie gestern bestätigten. Es sind: Kurt Keller (CVP, 581 Stimmen), Franz Odermatt (unabhängig, 535) und René Ming (SVP, 529). Der zweite Wahlgang ist am Sonntag, 22. April.

DEMNÄCHST

Bänz Friedli erzählt

KERNS Morgen Freitag kommt es in der Bibliothek Kerns zu einer Begegnung der besonderen Art. Um 19.30 Uhr steht der freie Autor und Kolumnist Bänz Friedli mit der Lesung «Der Hausmann» auf der Bühne. Vorverkauf: Tel. 041 660 01 92, oder bibliothek@kerns.ow.ch

Intellektueller Event

BUOCHS Am Dienstag, 20. März, findet im Rahmen des Jubiläumsprogramms «50 Jahre reformierte Kirche Buochs» von 19 bis 21.30 Uhr ein «intellektueller Event» statt. Unter Einbezug der Anwesenden findet eine Podiumsdiskussion zu Kirchenkreisgeschichten statt.

Mit Liedern rund um die Welt



Lea Lenherr, Schülerin der Mittelstufe 2 in Sarnen (im Vordergrund), geht auf der Reise rund um die Welt mit ihrer Gitarre singend voraus. Bild Corinne Glanzmann

OBWALDEN Das Musikprojekt «Obwalden singt» ist ein Riesenerfolg. Nach dem Motto «Es machid alli mit» schickte Joël von Moos 800 Kinder um die Welt.

ROMANO CUONZ
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Reisefreudige Eltern und Kinder füllen die Sarnen Aula Cheri an diesem Dienstagabend bis auf den letzten Platz. Mit gutem Grund: Unter dem Motto «Mit Sack und Pack on Tour – Obwalden singt» steht ein riesiges Musikabenteuer auf dem Programm. Kapitän, Pilot und Reiseführer ist der Sarnen Musikschulleiter Markus Michel. Zusammen mit seiner Crew – der rassistig, poppig und voll Swing aufspielenden Band von Joël von Moos – erwartet er gegen 100 kleine und grössere Reisegäste. Und die Kids kommen! Von allen Seiten kommen sie fröhlich singend und im Takt marschierend auf die Bühne. «Färni Länder lehre kennä, fremdi Menschä lehre kennä, iri Musig Lehrä kennä», wollen sie. Im Hintergrund hängen bunte Tourismusplakate. Natürlich haben die Kinder die Zeichnungen vom spanischen Toreo und dem Stier, vom jamaikanischen Strandleben, dem südamerikanischen Carnaval oder einem polnischen Dorffest alle selber hergestellt. «Der Auftritt macht riesig Spass, am meisten freue ich mich auf das Lied vom Kater», meint die elfjährige Elionora zu Beginn: Ohne jedes Lampenfieber!

Performance, Gesang und Musik

Was die Kinder nun eine gute Stunde lang bieten, ist mehr als ein Liederabend. Die ganze musikalische, vokale Reise wird auch fürs Auge farbig inszeniert: als lebhaft Performance. Ein solches Grossprojekt ist nur dann von Erfolg gekrönt, wenn es bei den Hauptbeteiligten, den Kindern eben, ankommt. Und genau dies erreicht Joël von Moos. Mit seinen wunderschön melodios eingängigen Liedern, zu denen er kindertümlich witzige Texte und Refrains geschrieben hat. Alessia (13)

meint: «Die polnische Polka ist so schnell und rassistig, die singe ich besonders gerne.» Das ist kaum erstaunlich, verheisst doch dieses Lied einen besonders lustigen Abend mit Speis und Trank und einem Fest: «Wenns de amesone Abig später wird – das gits nu glii – hört mä sicher nid uf tanze, setzt me eine druf, und wie!» Der elfjährige Jan hat vor allem «den Plausch» daran, dass er an diesem Abend mit all seinen Freunden zusammen auf der Bühne stehen und lauthals singen darf. Die Kinder haben sich bei einem spanischen Stierkampf mit Happy End – Stier und Torero umarmen sich am Schluss – ebenso richtig eingesungen, und schon ist er da: der von allen freudig erwartete französische Kater. Sängerinnen und Sänger fühlen mit ihm, wenn er einsam auf den Dächern von Paris sitzt und sein «Uuuuu» in den Sternenhimmel jault. Zuerst noch allein, aber bald schon im melodiosen Duett mit einem hübschen Katzenmädchen.

Freude, nicht Perfektion als Ziel

Das grosse Musikprojekt, welches von allen Musikschulen Obwaldens mitge-

tragen wird, hat nicht in erster Linie einen beinahe professionell perfektionierten Gesang, wie ihn Sängerknaben pflegen, zum Ziel. Hier sollen alle Kinder – ob hochmusikalisch oder ganz einfach voll Freude am Singen – zu einem musikalischen Erfolgs- und Gemeinschaftserlebnis kommen. Und Freude spürt man vom ersten Augenblick an. Beim Dirigenten Markus Michel, der mitspielt und mitwippt, genauso wie bei den Knaben und Mädchen, die lauthals, erfrischend jung und natürlich mitsingen.

«Ich bin von der Reise glücklich wieder heimgekommen», meint die zwölfjährige Chiara, als sie am Schluss ihr wohlverdientes «Schoggibrödtli» mampft. Und sie trällert noch einmal vor sich hin: «Jetzt simmer wieder derhei vo über lange Reis. E spannendi Ziit ischs gsii, schad, isch sie scho verbii.»

HINWEIS

► «Obwalden singt – Mit Sack und Pack on Tour». Weitere Aufführungen: Lungern heute um 19 Uhr; Engelberg, 16. März, 19 Uhr; Kerns, 20. März, 19 Uhr; Alpnach, 22. März, 19 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. ◀

Massive Kritik am neuen Tourismusgesetz

NIDWALDEN Es rumort in Gastrokreisen gegen das geplante Tourismusgesetz. An der GV der Nidwaldner Wirte wurde dies besonders deutlich.

«Für mich ist die neue regionale Tourismusorganisation (RTO) gestorben», sagte Präsident Urs Emmenegger in einer flammenden Rede an der GV in Buochs. Damit rannte er bei seinen Berufskollegen, den Nidwaldner Wirten und Hoteliers, offene Türen ein.

Das bekamen natürlich auch die anwesenden Gäste mit, unter ihnen Regierungsrat Gerhard Odermatt, alt Nationalrat Edi Engelberger und Polizeikommandant Hans-Kaspar Steiner. Die finanziellen Auswirkungen seien für die Betriebe untragbar, so Emmenegger. Er erinnerte daran, dass bereits die beiden Vorgängerorganisationen der RTO gescheitert sind.

Alter Wein in neuen Schläuchen?

Jaap Super vom Hotel Stans-Süd orientierte über den aktuellsten Stand der Dinge und bezeichnete den Gesetzesentwurf ironisch als «eierlegende Wollmilchsau». Jaap Super verwies auf das Ergebnis der Umfrage unter den Beherbergungsbetrieben, bei der sich 95 Prozent gegen das Gesetz aussprachen. «Das neue Gesetz ist bloss alter

Wein in neuen Schläuchen.» Er hoffe sehr, dass der Zug noch rechtzeitig angehalten werde nach dem Motto: «Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende». Ins gleiche Horn blies auch Hans Fuchs vom Hotel Pilatus in Hergiswil. Er sei masslos enttäuscht und frage sich, wo das Demokratieverständnis geblieben sei.

Kanton lädt zum runden Tisch

Volkswirtschaftsdirektor Gerhard Odermatt blieb sachlich und erntete mit seinen Ausführungen durchaus Verständnis. «Ich will sicher kein Gesetz machen,

«Ich will sicher kein Gesetz machen, das die Basis nicht will.»

GERHARD ODERMATT, REGIERUNGSRAT



Das neue Vorstandsmitglied Werner Häcki (links) mit Präsident Urs Emmenegger.

Bild Kurt Liembd

was mit einem Lachen quittiert wurde. In seinem Jahresbericht stellte Urs Emmenegger mit Freude fest, dass die Gastro-Publikation «Menu 1» ein gutes Echo ausgelöst habe. Bisher sind zwei Ausgaben erschienen, die nächste erscheint am 28. März.

Der nächste Politapéro, zusammen mit den Nidwaldner Politikern und Richtern, findet am 17. Oktober statt. Bei den Wahlen wurden Präsident Urs

Emmenegger und Vizepräsident Markus Stöckli für eine weitere Amtsperiode gewählt. Neu im Vorstand nimmt Werner Häcki vom Hotel Sternen in Buochs Einsitz. Als neuer Ortsdelegierter für Buochs wurde Roger Ernst vom Restaurant Chalet Seefeld gewählt und als Ortsdelegierter für Stansstad Sören Schwitzky vom Hotel Hermann.

KURT LIEMBD
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch